

# Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-664/8017-9214

## Jahresprogramm 2025

### 20 Museen und 1 Zoo

Bildmaterial zum Download und weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie auf unserer Presseseite: [www.museum-joanneum.at/presse](http://www.museum-joanneum.at/presse)

Mit mehr als **einer Million Besucher\*innen** bewegt sich Österreichs ältestes und zweitgrößtes Museum, was die Besucher\*innenzahlen betrifft, schon seit einigen Jahren auf hohem Niveau. Absolute Rekorde konnten in diesem Jahr das **Museum für Geschichte mit rund 25.000 Besuchen**, das **CoSA – Center of Science Activities mit rund 30.000** und das **Münzkabinett in Schloss Eggenberg mit rund 22.000 Besuchen** verzeichnen. Ein weiterer Rekord ist zudem mit **13.200 verkauften Jahrestickets** im Jahr 2024 zu erwarten.

Mit dem **Jahresprogramm 2025** und den **rund 20 Ausstellungen und Projekten** in den Museen in Graz und steirischen Regionen erwartet das Publikum auch im kommenden Jahr eine abwechslungsreiche Reise durch Kunst, Kultur, Geschichte, Natur und Wissenschaft, die sich den brennenden Themen unserer Zeit widmet. Schwerpunkte liegen sowohl auf Finanzbildung und demokratischen Werten als auch auf dem Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Besondere **Highlights** bilden die **STEIERMARK SCHAU 2025**, die anlässlich des **400-Jahr-Jubiläums des UNESCO-Weltkulturerbes** in Schloss Eggenberg stattfinden wird, sowie die **EXPO 2025 in Osaka**, bei der Schloss Eggenberg ebenfalls eine Rolle spielen wird.

Die **nachhaltige Entwicklung des Universalmuseums Joanneums** wird im kommenden Jahr weiter vorangetrieben: 2025 entsteht ein erster Nachhaltigkeitsbericht, zudem bekennt sich das Museum zum Grazer Klima-Pakt.

Mit Beginn des Jahres 2025 begrüßen wir auch **zwei neue Leiterinnen im Universalmuseum Joanneum**: **Barbara Müller**, die bereits an der Umsetzung des Erzherzog Johann Museums in Schloss Stainz maßgeblich beteiligt war, wird die **Leitung der Museen in Schloss Stainz** sowie der **Rosegger-Standorte** übernehmen. **Gabriele Markert** übernimmt die **Leitung des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark** sowie des **Österreichischen Skulpturenparks**.

## INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM und ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

Auch 2025 realisiert das Institut, nunmehr unter der neuen Leiterin Gabriele Markert, steiermarkweit zahlreiche Projekte: Ein wichtiges Zeichen wird mit einem *Gedenkzeichen für aufgrund von Homosexualität Verfolgte* gesetzt, genauso wie mit dem *Aflenz Memorial Project* von Milica Tomic am Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers. Am Semmering soll eine Arbeit von Hans Schabus entstehen und Alfred Lenz wird auch in diesem Jahr die L 201 in Studenzen bespielen. Im Salzkammergut, auf rund 1.500 m Seehöhe, realisiert Peter Kutin eine Sound- und Lichtinstallation.

Der Österreichische Skulpturenpark in Premstätten lädt auch im kommenden Jahr zum Frühlings- (25. Mai) und Spätsommerfest (7. September) und präsentiert den *Artist in Residence 2025* Christian Kosmas Mayer.

### STEIERMARK SCHAU 2025

Ambition & Illusion

Eröffnung: 26.04.2025

Laufzeit: 26.04.-02.11.2025

#### Schloss Eggenberg

Schloss Eggenberg: Inszenierung der Welt

Kuratiert von Paul Schuster (Leitung), Barbara Kaiser, Stefan Albl

#### Münzkabinett

Die Eggenberger und das Geld

Kuratiert von Karl Peitler, Marc Philipp Wahl

#### Archäologiemuseum

Graz 1699

Kuratiert von Sarah Kiszter, Daniel Modl

#### Pavillons

Wien, Heldenplatz: 12.03.-30.03.2025

Schloss Eggenberg: 26.04.-02.11.2025

Mariazell: Mai-Juli 2025; Leoben: August-November 2025

Ausland: tba

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

2025 jährt sich der Entschluss des ersten Fürsten von Eggenberg, den alten Familiensitz zur repräsentativen Residenz auszubauen, zum 400. Mal. Dieser historische Meilenstein bildet den

Anlass, diesem in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Haus eine Ausstellung zu widmen, die einen neuen und unverstellten Blick auf das Schloss und all seine Bewohner\*innen werfen soll: Das UNESCO-Welterbe wird Mittelpunkt der STEIERMARK SCHAU. 2025 wird die Schau von insgesamt drei Pavillons komplettiert, die unter dem Titel *History Repeating?* künstlerische Positionen versammeln und eine neue Rezeption der Vergangenheit ermöglichen.

## **EXPO 2025 Osaka**

### **PARAVENT (HI)STORIES**

Volkskundemuseum am Paulustor

**Laufzeit:** 18.03.-28.03.2025

**Kuratiert von** Martin Baasch

Nach dem großen Erfolg der Ausstellung *Doubtful Practices / Practices of Doubt* die 2021/22 im Österreichischen Pavillon auf der EXPO in Dubai zu sehen war, hat sich das Land Steiermark auch 2025 für eine explizit künstlerische Setzung für die EXPO 2025 in Osaka entschieden.

Ausgangspunkt des Projektes ist der berühmte japanische *Osaka Paravent*, aus dem frühen 17. Jahrhundert. Der Paravent befand sich über 250 Jahre quasi unerkannt als Wanddekoration im Schloss Eggenberg und zählt heute zu den bedeutendsten Kunstwerken des Schlosses. Erst im Rahmen der grundlegenden Restaurierung der Prunkräume von 2001 bis 2004 wurde seine ursprüngliche Form als achteiliger Stellschirm rekonstruiert. Der Paravent zeigt eine einzigartige und bis dahin unbekannte Ansicht des Schlosses von Osaka und des höfischen Lebens unter der Regentschaft von TOYOTOMI Hideyoshi - einer Zeit, in der Osaka zur Wirtschaftsmetropole und zum kulturellen Zentrum Japans aufstieg.

Das Land Steiermark hat die steirischen Künstler\*innen studio ASYNCHROME und Tom Lohner beauftragt, auf unterschiedlichste Art in einen Dialog mit dem Originalparavent zu treten und diesen auf ganz eigene künstlerische Weise zu kontextualisieren und weiterzuerzählen. Beide Projekte eröffnen durch ihre zeitgenössisch-künstlerischen Ansätze einen transkulturellen Dialog über die vielgestaltigen Verbindungen zwischen dem Schloss Osaka und dem Schloss Eggenberg, der Region Kansai und der Steiermark sowie zwischen Japan und Österreich, der Vergangenheit und der Gegenwart.

★ ★ ★

## **BRUSEUM**

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

[www.bruseum.at](http://www.bruseum.at)

### **Die Freiheit war eine Episode (tbc)**

**Eröffnung:** 27.03.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 28.03.2025–07.09.2025

**Kuratiert von** Roman Grabner

Am 5. März 2020 wurde im Österreichischen Kulturforum New York die Ausstellung *Die Freiheit wird eine Episode gewesen sein* eröffnet. Die Schau hat anhand markanter künstlerischer Positionen aus der Steiermark subtile Formen der Überwachung und der Aushöhlung der Freiheit in den westlichen, kapitalistischen Gesellschaften durch den Neoliberalismus und seine digitale Psychopolitik untersucht. In neuen, für die Ausstellung entstandenen Arbeiten haben die Künstler\*innen den Status quo analysiert und in der Konsequenz eine mögliche Zukunft visualisiert. Die Ausstellung war keine zehn Tage lang zu sehen, denn im Zuge der Corona-Pandemie schlossen zuerst die kulturellen Einrichtungen und ab 20. März war ganz New York im Lockdown. Die Einschränkungen von Freiheit und offenen Formen der Überwachung und Kontrolle, die dann weltweit im Namen der Sicherheit erfolgten, übertrafen bei Weitem alle Vorstellungen und haben die Gesellschaften nachhaltig verändert.

Die Gräben sind größer geworden, zwei Kriege am Rande Europas und die Auswirkungen des Klimawandels haben die Staatsgemeinschaften vor zusätzliche Herausforderungen gestellt und das Erstarken nationalistischer Ideologien und rechtsradikaler Tendenzen, die von Grenzfestungen, Remigration und Maßnahmen für unliebsame Bürger\*innen fantasieren, bedroht die Grundfesten demokratischer Gemeinschaften. War die Freiheit eine Episode? Die Ausstellung versucht fünf Jahre nach der Schau in New York mit neuen Arbeiten österreichischer Künstler\*innen eine neuerliche Bestandsaufnahme der gegenwärtigen soziopolitischen Situation zu zeigen, daran sind u. a. Künstler\*innen und Kollektive wie Günter Brus, Maria Legat, Barbis Ruder, Evamaria Schaller, studio ASYNCHROME, Hans Weigand, Josef Wurm, zweintopf beteiligt.

### **Your Silence Will Not Protect You**

**Eröffnung:** 02.10.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 03.10.2025–08.02.2026

**Kuratiert von** Roman Grabner

Wir leben in einer Zeit, in der ein Großteil der Bevölkerung nicht mehr optimistisch in die Zukunft blickt und sich angesichts gegenwärtiger Entwicklungen überfordert, hilflos und ohnmächtig fühlt. Kriege, Wirtschaftskrisen, Klimakatastrophen, Pandemien und humanitäre Ausnahmesituationen scheinen sich zu einer globalen Dauerkrise verdichtet zu haben. Die Ängste und Sorgen, die dadurch hervorgebracht werden, sind der Nährboden für

nationalistische und autoritäre Tendenzen, die mittlerweile unverblümt und offen zum Ausdruck gebracht werden und die Grundrechte unserer demokratischen Gesellschaften nachhaltig bedrängen. Keiner will die Annehmlichkeiten einer freien und offenen Gesellschaft verlieren, doch die Angst vor dem Verlust von Wohlstand und Ansehen, der Leistungs- und Optimierungsdruck, der uns von den Medien aufoktroziert wird, und die vielfältigen Ablenkungen, die uns die neuen Medien bieten, haben neben vielen anderen Gründen zu einer Apathie, Sprachlosigkeit und Handlungsunfähigkeit geführt. Es scheint, als wären die westlichen Gesellschaften zu Müdigkeitsgesellschaften transformiert, denen das politische Aufbegehren und gesellschaftliche Engagement abhandengekommen zu sein scheint. Offenbar fürchten wir uns, klar zu sehen und klar gesehen zu werden.

Der Titel der Ausstellung ist dem berühmten Essay „The Transformation Of Silence Into Language And Action“ von Audre Lorde entlehnt. Lorde, eine schwarze, lesbische Schriftstellerin, Aktivistin, Mutter, Kämpferin und Feministin, hat zu verstehen gegeben, dass Dichtung und Kunst revolutionär sein können, weil sie uns berühren und bewegen können und jede Bewegung das Potenzial zur Veränderung birgt. Sie hat mit anderen auch klar proklamiert, dass Dichtung und Kunst kein elitärer Luxus, sondern eine Notwendigkeit sind. Die Ausstellung im BRUSEUM knüpft an die Schau *Die Freiheit war eine Episode (tbc)* an und stellt in ausgewählten Arbeiten Fragen nach gesellschaftspolitischer Verantwortung und Haltung, nach dem Handlungsraum von Sprache und Bild und der Rolle und Potenzialität von Kunst. Beteiligte Künstler\*innen: Günter Brus, Maria Legat, Anna Vasof u. a.

★ ★ ★

## Neue Galerie Graz

Joanneumsviertel, 8010 Graz  
[www.neuegaleriegraz.at](http://www.neuegaleriegraz.at)

### Camuflajes

**Johannes Zechner und Pedro Serrano**  
**Eröffnung:** 06.11.2025, 19:00 Uhr  
**Laufzeit:** 07.11.2025–01.04.2026  
**Kuratiert von** Günther Holler-Schuster

Das Projekt *Camuflajes* ist ein engagiertes Zusammenspiel eines bildenden Künstlers und eines Literaten. Über mehrere Jahre hinweg haben der in Graz lebende Maler Johannes Zechner und der in Mexico City lebende Literat Pedro Serrano eine Distanz-Kollaboration entwickelt, die sich „fragend einer Welt zuwendet, in der Lebensräume als Kriegsschauplätze missbraucht werden und die Anzahl der Drohnen mehr interessiert als das Singen der Vögel“ (J. Zechner).

Tarnung, Camouflage, ist grundsätzlich Ausdruck der Verbindung zwischen Lebewesen mit deren Umwelt. Man kann auch von einer Überlebenstechnik sprechen. Im militärischen Kontext werden Waffen und Soldaten durch Tarnung geschützt und agieren aus diesem Schutz gleichsam aus dem Verborgenen heraus höchst effizient. Sie täuschen das Gegenüber bzw. den Feind durch Tarnung. Zechner verwendet in diesen Arbeiten unterschiedliche Camouflage-Stoffe bzw. Kleidungsstücke. Wie Reste aus tragischen Zusammenhängen, abgelegt, verloren und wieder aufgegriffen, umcodiert und in ihrer neuen Funktion unbestimmt, verlieren diese Muster nichts von ihrem Schrecken, obwohl sie auch ein begehrtes Mode-Tool sind. Zechner kombiniert sie mit auseinandergenommenen Schachteln – Tablettenschachteln, Verpackungen für Lebensmittel, Büromaterial etc. Sie werden dadurch ihrer Dreidimensionalität beraubt und zu flachen Bildträgern. Außerdem collagiert Zechner Stoffe und verschiedene andere Materialien auf Leinwände, die er zusätzlich bemalt. In die Bilder werden jeweils Worte, Gedichte oder Textpassagen Pedro Serranos integriert. Serrano schrieb etwa 30 Gedichte für dieses Projekt. Die Tatsache des Krieges sowie die Erfahrung mit Gewalt im eigenen Land fließen in diese Gedichte ebenso ein wie die Reaktion auf Zechners Visualität.

Beide Künstler sind sich einig, dass weder Malerei noch Dichtung die Welt verändern werden, jedoch ihre Leser\*innen und Beschauer\*innen. Die Kunst verlangt dem Publikum eine Haltung ab, durch die sie „führend Wertigkeiten von allgemeiner Relevanz erahnen und damit die Voraussetzung für eine kreative Neuorientierung schaffen“ (Serrano).

Das Projekt wird auch in Mexico City und in Madrid gezeigt werden. Als Begleitung erscheint ein Katalog auf Deutsch und Spanisch.

### **Wolfgang Hollegga**

**Eröffnung:** 03.04.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 04.04.2025–02.11.2025

**Kuratiert von** Günther Holler-Schuster

Als Wolfgang Hollegga auf Einladung von Clement Greenberg 1959 nach New York kam, waren die ersten Stürme des „Abstrakten Expressionismus“, den man in Europa mit dem „Informel“ gleichsetzte, im Abklingen. Man kann Clement Greenberg, dessen Credo die „Flatness“ des Bildes war, als wesentlichen Sprecher der damaligen Avantgarde in New York ansehen. Sein Engagement für Hollegga war das einzige Mal, dass ein so bedeutender Vertreter des New Yorker Kunstbetriebes derart an einem österreichischen Künstler interessiert war und ihn ins amerikanische Kunstgeschehen integrieren wollte. So fand sich Hollegga nach seiner Ankunft in den USA auf Augenhöhe mit den dortigen Entwicklungen.

In Einzel- und Gruppenausstellungen zeigte er seine Großformate und fand sich plötzlich in Gesellschaft von Maler\*innen wie Morris Louis, Helen Frankenthaler, Kenneth Noland, David Smith, Jules Olitski oder Barnett Newman. Greenberg, genauso wie die Maler Louis und Noland, waren von der Großzügigkeit und Selbstständigkeit der Geste bei Hollegga begeistert. Man empfand diese Gemälde als letzte Möglichkeiten der Malerei – „sie waren keine Bilder mehr“.

Für Holleggha selbst waren seine Gemälde aber sehr wohl Bilder mit Bezügen zur realen Welt, nicht ausschließlich zweidimensional im Sinne der „Flatness“ – sie öffnen Räume, zeigen die Gegenstandswelt höchst subjektiv.

1961 wurde Holleggha als einzigem Europäer einer der „Carnegie International Awards“ zugesprochen. Ellsworth Kelly erhielt den Hauptpreis, Wolfgang Holleggha, Mark Tobey, Jules Olitski und Adolph Gottlieb waren damals die weiteren Preisträger. Ausstellungen in den USA, im ICA in London, der „documenta III“ (1964) und als Vertreter Österreichs auf der Biennale von São Paulo (1967) brachten den Künstler erneut in die erste Reihe. 1962 zog sich Wolfgang Holleggha auf einen Bauernhof am Rechberg zurück, was ihn konsequent seinen Weg weitergehen ließ. Er blieb der einzige österreichische Maler seiner Generation, der mit Schüttungen auf am Boden liegenden Leinwänden arbeitete und ein koloristisches Werk ersten Ranges schuf.

Wolfgang Holleggha verstarb letzten Dezember in seinem Haus am Rechberg. Letzte Pläne betrafen eine Ausstellung, die in der Neuen Galerie stattfinden hätte sollen. Neue und nie bzw. kaum gesehene Bilder und Zeichnungen sollten es sein. Es kam jedoch nicht mehr zu neuen Gemälden, wohl aber zu neuen Zeichnungen. Letzte Bilder sind aus den Jahren 2018, 2019 vorhanden. Für den Künstler stand nämlich fest, dass er nur zu malen beginnen würde, wenn er auch den notwendigen körperlichen Einsatz zu leisten imstande wäre. Denn Malen war in vielfacher Hinsicht Körpereinsatz für Wolfgang Holleggha.

Dank der Unterstützung der Familie Holleggha, besonders Daniel Hollegghas, kann diese Ausstellung nun realisiert werden. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

## **Gerhard Rühm**

**Eröffnung:** 10.04.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 11.04.2025–05.10.2025

**Kuratiert von** Roman Grabner

Gerhard Rühm feiert im Jahr 2025 seinen 95. Geburtstag. Der Lyriker, Dramatiker, Zeichner, Maler, Collagist, Konzeptualist, Performer, Komponist, Musiker und Interpret seiner eigenen Werke ist einer der letzten lebenden Legenden der österreichischen Nachkriegsavantgarde. Zehn Jahre nach seiner ersten Retrospektive im BRUSEUM blickt die Neue Galerie Graz erneut auf das vielschichtige Schaffen des Polyartisten. Ein Leben lang hat Rühm die Grenzen der traditionellen Kunstgattungen beständig erweitert und neue poetische Verfahrensweisen erkundet. Ob er Sprache als Musik komponiert, Worte als Bilder collagiert oder Schrift als Zeichnung auf die Zerreißprobe stellt, nie hat er gängige Erwartungshaltungen erfüllt oder sich mit klassischen Konventionen abgefunden. Er hat die Sprache als Material aus ihren Begriffszusammenhängen gelöst und ihr neue Ausdrucksqualitäten verliehen. Er hat das melodische Potenzial der Zeichnung ausgelotet und mit Bildern Musik komponiert. Er hat Musik, Literatur und bildende Kunst zu einer Synthese verschmolzen, die auf diese Weise in der modernen Kunstgeschichte bislang nicht existierte.

Die Neue Galerie Graz hat das Werk des Künstlers durch die Jahrzehnte hindurch kontinuierlich gesammelt und ausgestellt. Aus Dank und Verbundenheit schenkt der Künstler dem Museum wesentliche Arbeiten aus allen Werkphasen seines Schaffens. Die Ausstellung ist auch eine Präsentation dieser Schenkung.

### **Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst & Kunstraum Steiermark**

**Eröffnung:** 27.11.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 28.11.2025–01.04.2025

**Betreut bzw. kuratiert** werden beide Formate von Marlies Schöck und Peter Peer

Von seinen Anfängen bis heute fungiert der Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst als Seismograph einer regen Kunstszene, welcher seit mehreren Generationen eine für das Land und seine Künstler\*innen wesentliche Positionierungsarbeit leistet. Nicht wenige heute international namhafte Künstler\*innen aus der Steiermark finden sich in den Archiven dieses Wettbewerbs, der erstmals im Jahr 1959 veranstaltet wurde. Das bewährte Prozedere, die Auswahl der Preisträger\*innen und die Kuratierung der Ausstellung einer renommierten externen Kurator\*innen-Persönlichkeit zu übertragen, ist nicht nur dem Gebot der Objektivität geschuldet, sondern trägt auch positiv dazu bei, die kulturellen Netzwerke zwischen der Steiermark und ihren europäischen Nachbarn zu verfeinern. Mehrere Kurator\*innen des Förderungspreises waren schon zuvor mit der Neuen Galerie Graz verbunden und haben hier Ausstellungen kuratiert. Durch den Förderungspreis kamen sie dann auch mit heimischen Künstler\*innen in Kontakt, woraus bisweilen weiterführende Verbindungen entstanden sind. Andererseits entsprechen Arbeitsaufenthalte in anderen Ländern heute mehr denn je der Lebensrealität von Künstler\*innen und werden in der Steiermark mittels spezieller Förderprogramme auch aktiv unterstützt. Somit steht dieser Wettbewerb durch das kosmopolitische Zusammenspiel auf künstlerisch-kuratorischer Ebene seit jeher für eine konzentrierte Präsentation von Leistungen der zeitgenössischen bildenden Kunst in der Steiermark auf hohem internationalen Niveau.

Passend zu diesem Traditionsformat findet parallel dazu die **Ausstellung *Kunstraum Steiermark*** statt, in der steirische Teilnehmer\*innen der unterschiedlichen Atelierprogramme und Auslandsstipendien des Kulturressorts im Stipendienzeitraum 2023/24 ihre Arbeiten präsentieren. Somit erlebt die Neue Galerie Graz zum Jahresende 2025 einen Schwerpunkt im Bereich der zeitgenössischen Kunst mit aus der Steiermark stammenden oder eng mit ihr verbundenen Künstler\*innen, welcher die Vielfalt und Kreativität der heimischen Kunstszene einmal mehr unter Beweis stellt.

\*\*\*

## CoSA – Center of Science Activities

Joanneumsviertel, 8010 Graz

[www.cosagraz.at](http://www.cosagraz.at)

### FLiP im CoSA

#### Financial Life Park | Interaktive Finanzbildung im CoSA

**Laufzeit:** ab 08.05.2025

**Kuratiert von** Gerlinde Andraschek

Kann Finanzbildung spannend sein? Ja, unbedingt! Das FLiP im CoSA richtet sich mit seinen interaktiven Zugängen in erster Linie an die Zielgruppe der Jugendlichen ab 12 Jahren. Allerdings betreffen Geld und der verantwortungsvolle Umgang damit jede\*n von uns, ganz egal welchen Alters. Ein niederschwelliger Zugang bietet die Chance, finanzielle und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, und schafft Anreize, sich auch über den Ausstellungsbesuch hinaus mit diesen Themen zu beschäftigen. Was Geld alles war, ist und sein kann, wie es um die eigene finanzielle Fitness steht und ob die Haushaltsausgaben den monatlichen finanziellen Rahmen sprengen, wird in abwechslungsreichen Stationen erlebbar gemacht. Im FLiP spricht man über Geld. Im FLiP erfährt man aber auch, dass Geld nicht alles ist und es Dinge im Leben gibt, die unbezahlbar bleiben.

Der Eintritt im CoSA ist während der gesamten Ausstellungsdauer von FLiP kostenlos. Dieser wird anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums von der Steiermärkischen Sparkasse für alle Besucher\*innen finanziert.

### Der Schein trägt

#### Kurioses Wissen rund um Münzen, Scheine und andere Zahlungsmittel

**Eröffnung:** 25.09.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** ab 26.09.2025

**Kuratiert von** Gerlinde Andraschek

Was man mit Geld alles machen kann – nämlich mehr als nur damit bezahlen – und wie viel Naturwissenschaft in unseren alltäglichen Zahlungsmitteln steckt, gibt es in der Sonderausstellung *Der Schein trägt* zu erforschen? Die Besucher\*innen erfahren, wie man Gold chemisch auflösen kann und warum es physikalisch nicht klappt, in Münzen ein Bad zu nehmen – außer man ist Dagobert Duck.

Es wird gezeigt, wie viel Technik in einer Banknote steckt, denn so manches Sicherheitsmerkmal wird nur im richtigen Licht sichtbar. Unter einem Mikroskop wird Hologrammen, Mikroschriften und Magnetstreifen auf den Grund gegangen und ganz nebenbei erfährt man, wie man es am besten anstellt, einen Tresor zu knacken.

★ ★ ★

## Naturkundemuseum

Joanneumsviertel, 8010 Graz  
[www.naturkunde.at](http://www.naturkunde.at)

### Klimawandel in der Steiermark

**Eröffnung:** 04.12.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 05.12.2025–31.12.2028

**Kuratiert von** Michael C. Niki Knopp, Michael Pinter, Wolfgang Paill

Im Naturkundemuseum wurde das Thema Klimawandel schon in den letzten Jahren in einem speziellen Vermittlungsformat sowie im Rahmen zweier Ausstellungen angesprochen und erforscht. Mit dieser neuen Schau soll der Fokus nun auf den uns betreffenden Klimaveränderungen liegen. Mit dem Arbeitstitel *Klimawandel in der Steiermark* soll eine mittelfristige Ausstellung im Raum des Steiermark-Reliefs entstehen.

Geplante Themen sind Veränderungen des Klimas im Gebiet der heutigen Steiermark (Szenarien zur Entwicklung von Temperatur und Niederschlag, Unwetterhäufigkeit), Folgen der klimatischen Veränderungen (z. B. Waldbedeckung, Ausbreitung invasiver Neobiota oder Krankheiten übertragender Organismen) sowie daraus ableitbare Handlungsempfehlungen.

Die Darstellung erfolgt über Grafiken, Bilder und Texte an den Wänden, einzelne Objekte sowie Multimedia-Projektionen auf das Steiermark-Relief und die dazugehörige Projektionswand. Das Steiermark-Relief ist ein Highlight des Naturkundemuseums und stellt auf 6 x 6 Metern die Steiermark (inklusive der damals als „Untersteiermark“ bezeichneten Gebiete des heutigen Sloweniens) im Maßstab 1:37.500 detailgetreu dar. Dank der Genauigkeit des Reliefs und eines modernen Projektionssystems können georeferenzierte Daten auf das Relief projiziert werden.

Die Ausstellung wird mit einem regelmäßigen Rahmenprogramm ergänzt. Rund vier Mal jährlich gibt es Impulsvorträge hochkarätiger Wissenschaftler\*innen zum Thema mit anschließender Publikumsdiskussion.

★ ★ ★

## Volkskundemuseum am Paulustor

Paulustorgasse 11–13a, 8010 Graz  
[www.volkskundemuseum-graz.at](http://www.volkskundemuseum-graz.at)

### Alter(n) & Wohnen

**Ein partizipatives Museumsprojekt**

**Laufzeit:** 25.02.2025–04.12.2025

**Kuratiert von** Johannes Maier und Birgit Johler

Ein Sammlungsschwerpunkt des Volkskundemuseums ist das Thema "Wohnen". Nicht nur die Rauchstube zeugt von historischen Wohnpraktiken, sondern auch zig Objekte aus der

Sammlung zeigen Wohngewohnheiten verschiedenster Personen und Generationen. Wie sich das Wohnen und vor allem das Wohnen im Alter verändert, will das Volkskundemuseum anhand von verschiedenen Workshops und Veranstaltungen erforschen. Durch dieses partizipative Projekt sollen Personen, Institutionen und Kooperationspartner\*innen eingeladen werden, gemeinsam mit einem Team des Volkskundemuseums zu diesen Themen zu forschen und aus den gewonnenen Inhalten eine Ausstellung zu konzipieren.

### **„Man will uns ans Leben.“**

#### **Bomben gegen Minderheiten 1993–1996**

**Eröffnung:** 06.05.2025, 18:00 Uhr

**Laufzeit:** 07.05.2025–31.10.2025

**Kuratiert von** Cornelia Kogoj, Vida Bakondy, Gamze Ongan und Birgit Johler

Die Ausstellung der „Initiative Minderheiten“ erinnert an den Schrecken des rechtsextremen Terrors und die Angst, die Österreichs Minderheiten zwischen 1993 und 1996 begleitete. Sie gedenkt der Opfer, lässt Betroffene zu Wort kommen und beleuchtet die Rolle des politisch-gesellschaftlichen Klimas der 1990er-Jahre für die Gewalttaten.

Videointerviews mit Zeitzeug\*innen und Expert\*innen kommentieren Facetten der Geschehnisse aus unterschiedlichem Blickwinkel. Rechtsextremismus ist keine Randerscheinung mehr. Die menschenverachtende Propaganda findet bis in die sogenannte Mitte der Gesellschaft Anklang. Als harmloser Protest getarnt, greift sie in gesellschaftliche Debatten ein. Der Übergang von rechtsextremem Gedankengut zu rechtsextremistischem Terror, von verbalen Angriffen zu physischer Gewalt ist fließend. Davon zeugt nicht nur die Geschichte des Brief- und Rohrbombenterrors der 1990er-Jahre. Das Thema ist brennend aktuell.

### **Die Kraft der (Un-)Sicherheit**

**Eröffnung:** 18.11.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 19.11.2025–31.12.2025

**Kuratiert von** Birgit Johler

Immer wieder durchleben Gesellschaften unsichere und risikoreiche Zeiten. Ungewissheit ist aber auch eine grundlegende, alltägliche Erfahrung, aus der Menschen Konzepte und Praktiken der Sicherheit, Vorbeugung und Vorsorge entwickeln. Die „Aberglauben“-Objekte bezeugen dies für frühere Zeiten, gegenwärtige gläubige Praktiken machen deutlich, dass Hilfsobjekte nach wie vor im Alltag der Menschen von Bedeutung sind. Die neue Ausstellung im Rahmen von *Welten, Wandel, Perspektiven* spannt einen zeitlichen Bogen, führt dieses Thema an die Gegenwart heran und verknüpft die individuelle Mikro- mit der Makroebene.

Fragen sind etwa: Wie kann Sicherheit gewährleistet und Risiko eingegrenzt werden? Was macht Menschen unsicher? Was gibt Sicherheit? Wie sicher ist die persönliche Zukunft, wie

sicher jene der Menschheit und unseres Planeten? Können Unsicherheiten auch produktiv sein im Sinne von „gegen die Macht der Gewohnheit“?

\*\*\*

## **Rosegger-Museum**

Roseggerstraße 44, 8670 Krieglach

[www.rosegger-museum.at](http://www.rosegger-museum.at)

### **Kindheit im Wandel**

#### **Von der Strohuppe zum Smartphone**

**Laufzeit:** 29.03.2025–31.10.2025

**Kuratiert von** Bianca Russ-Panhofer und Karlheinz Wirnsberger

Die Sonderausstellung *Kindheit im Wandel. Von der Strohuppe zum Smartphone* lädt Besucher\*innen dazu ein, eine Reise durch die Zeit zu unternehmen. Sie beleuchtet die vielfältigen Facetten von Kindheit – von Erziehung, Bildung und Spiel bis hin zu Arbeit, Ernährung und medizinischer Versorgung – und zeigt so, wie sich Kindheit über Generationen hinweg verändert hat. Historische Unterschiede werden ebenso thematisiert wie verbindende Gemeinsamkeiten. Welche Rollen spielten Geschlecht und sozialer Hintergrund? Was bedeutete „Kindheit“ damals und heute? Im Fokus steht auch Peter Rosegger, der in seinen Werken eindrucksvoll über die Herausforderungen und Freuden der Kindheit in der ländlichen Steiermark des 19. Jahrhunderts schrieb. Seine Beobachtungen treffen bis heute einen Nerv, liefern spannende Einblicke in eine vergangene Welt und bilden den Ausgangspunkt für folgende Fragen: Wie hat sich das Leben von Kindern in den letzten 200 Jahren verändert? Was unterscheidet eine Kindheit im 19. Jahrhundert von der der heutigen Gen Z oder Generation Alpha?

## **MUSEUM FÜR GESCHICHTE**

Sackstraße 16, 8010 Graz

[www.museumfürgeschichte.at](http://www.museumfürgeschichte.at)

### **Bühnen des Bürgertums**

#### **Eine steirische Stadt-Land-Partie um 1900**

**Eröffnung:** 13.02.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 14.02.2024–02.11.2025

**Kuratiert von** Ulrich Becker und Walter Feldbacher

Museum und Warenhaus, Park und Boulevard, Kurort und Strand, Ballsaal und Grand Hotel – Orte wie diese werden im Europa des 19. Jahrhunderts zu Bühnen des gesellschaftlichen Lebens und zu Laufstegen des Bürgertums: Man/frau zeigt sich, wird gesehen, trifft Personen gleichen Standes. Dies gilt für Graz, dies lässt sich aber auch für die Städte der Steiermark

nachzeichnen. Diese im Blick, zeigen wir exemplarisch auf, welche Orte das moderne Bürgertum im 19. Jahrhundert erobert, erfindet, einrichtet. Dabei möchten wir an konkreten Beispielen folgende Fragen beantworten: Wie verändern die neuen Einrichtungen/Institutionen das Stadt- bzw. Ortsbild? Wie werden die neuen Orte genutzt, welche sozialen Praktiken entstehen um diese herum: Regeln und Rituale, Bekleidungsvorschriften u. a., die den Einschluss, aber auch den Ausschluss von Menschen mit sich bringen. Wie wirken die Orte auf den Arbeitsalltag sowie das Freizeitverhalten der bürgerlichen Gesellschaft? Wie verändern sie ggf. das Verhältnis der Geschlechter? Wer sind jene, die die neue bürgerliche Welt tagtäglich ermöglichen?

## **Zeitreise**

### **Fotografie zwischen Tradition und Moderne**

**Eröffnung:** 29.01.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 30.01.2025–18.05.2025

**Kuratiert von** Yvonne Oswald

In Kooperation mit der Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024

Die pittoreske Landschaft, die im 19. Jahrhundert sukzessive zunehmende Bedeutung des Tourismus sowie die Anwesenheit der kaiserlichen Familie führen zu einer ungewöhnlichen Dichte an Fotografen im Salzkammergut. Diese hinterlassen eine stattliche Anzahl an historischen Fotobeständen und Archiven. Das Projekt *Zeitreise* holt die wenig bekannten historischen Fotografen der Region vor den Vorhang. Alltagsszenen, Porträts, Landschaftsaufnahmen der steirischen Fotografen Albert Rastl, Michael Moser, Erich Bahrendt, Konrad Mautner u. a. werden internationalen Fotokünstler\*innen zur Verfügung gestellt: Zuzana Pustaiova (SVK), Yukimi Akiba (JP), Kim Boske (NL), Zhang Kechun (CHN), Marco Lanza (IT), Elisabeth Czihak (A), Tamas Dezso (HUN), Pawel Jaszczuk (POL), Patrick Lambertz (DE-CH), Stefanie Mooshammer (A) und Yvonne Oswald (A). Diese kommentieren und interpretieren die historischen Ansichten und schaffen somit die Verbindung zur zeitgenössischen Fotokunst. Gezeigt werden in der Ausstellung sowohl die historischen als auch die neu entstandenen Arbeiten.

## **Von oben im Tal**

### **Franz Göttfried und Simon Baptist**

**Eröffnung:** 12.06.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 13.06.2025–06.01.2026

**Kuratiert von** Simon Baptist

Von oben im Tal aus beginnt der Bauer Franz Göttfried (1903–1980) die Menschen St. Lambrechts zu fotografieren. Zwischen den 1920er- und 1940er-Jahren porträtiert er sie an Feiertagen, bei ihrer Arbeit oder in Situationen des täglichen Lebens. Nach einem schweren Schicksalsschlag in den frühen 1970er-Jahren zerstört Göttfried einen Großteil seiner

Fotografien, etwa 500 Glasnegative im Format 9 × 12 cm sind noch erhalten und befinden sich im Heimathaus.

Von dort aus arbeitet der Künstler Simon Baptist seit dem Jahr 2020 an der Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses und realisierte bereits einige sowohl wissenschaftliche als auch künstlerische Projekte rund um den Bestand.

Ausgehend von dem Archivmaterial untersucht er die sozialen Strukturen des Ortes und seine Geschichte. Seine Arbeit am Archiv bezieht vor allem die lokale Bevölkerung mit ein.

Familienangehörige der von Göttfried porträtierten Personen werden zu Protagonist\*innen seiner Filme. Der Ort wird mobilisiert und die Menschen Teil des Projekts. Seine Videoinstallationen werden zu Versammlungsplätzen, zu einer Passage hinter dem Marktplatz oder zum Ort des Erinnerns.

Auszüge des historischen Bildbestandes werden zusammen mit den Videoarbeiten im Juni 2025 in der Hofgalerie präsentiert.

## **Aufbruch!**

### **Kärnten & Steiermark**

**Eröffnung:** 11.12.2025, 19:00 Uhr

**Laufzeit:** 12.12.2025–06.01.2027

**Kuratiert von** Walter Feldbacher, Thomas Felfer, Bettina Habsburg-Lothringen

Eine Kooperation mit kärnten.museum Klagenfurt

Am 14. Dezember 2025 geht die Koralmbahn in Betrieb. Aus diesem Anlass planen das Museum für Geschichte und das kärnten.museum Klagenfurt eine gemeinsame kulturhistorische Ausstellung (12.12.2025–20.09.2026) zur besonderen Beziehung der beiden Bundesländer Kärnten und Steiermark. Ausgangspunkt des Projekts ist die Frage, warum sich Menschen in diesem Raum in den letzten 1.000 Jahren auf den Weg gemacht haben. Ihre zentralen Motive – überleben, beherrschen und verwalten, Handel treiben und arbeiten, forschen und lernen sowie die Suche nach Erholung – bilden die Kapitel der in Summe rund 800 m<sup>2</sup> großen Schau in Graz und Klagenfurt. Verbunden werden diese Kapitel durch die Wege, die historisch nachweisbaren Verbindungslinien zwischen den heutigen Bundesländern. Ob Pack, Drau oder Soboth – je nach Zeit und Stand der technischen Entwicklung waren sie mehr und weniger bedeutend und schwer zu bewältigen. In der Ausstellung werden sechs davon als Atmosphärenraum filmisch umgesetzt.

★ ★ ★

## FLAVIA SOLVA

Marburgerstraße 111, 8435 Wagna

[www.flaviasolva.at](http://www.flaviasolva.at)

### Imperium auf Achse

#### Weitgereiste römische Keramik aus Flavia Solva

Schaufenster in die Römerzeit

**Laufzeit:** 27.06.2025–26.06.2026

**Kuratiert von** Barbara Porod und Silvia Radbauer

Das Reisen im Römischen Reich war im Vergleich zu früheren Epochen eine revolutionäre Erfahrung. Dank eines gut ausgebauten Straßennetzes, das sich über alle Provinzen erstreckte, konnten Menschen effizienter und sicherer als je zuvor weite Strecken zurücklegen. Die Infrastruktur, die das Imperium Romanum schuf, diente als Grundlage für den Handel innerhalb der riesigen Gebiete, die es umfasste. Die sogenannte *terra sigillata* war eine hochwertige, rot glänzende Keramikart, die in der römischen Antike als feines Tafelgeschirr sehr geschätzt wurde. Der Name bedeutet wörtlich „gestempelte Erde“ und verweist auf die charakteristischen Stempel oder Signaturen. Ausgrabungen zeigen, dass sie in ganz Europa, von Britannien bis zum Nahen Osten, sowie in Nordafrika zu finden war. Dabei wurden die Gefäße von den Produktionszentren über Hunderte Kilometer transportiert. Das *Schaufenster in die Römerzeit* befasst sich in diesem Jahr mit den weiten Strecken, die *terra sigillata* zurücklegen musste, um in die Häuser der Oberschicht von Flavia Solva zu gelangen.